Weihnachtsbrief 2019

WIR SAGEN DANKE!!!

Montebellos Kinder

Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer von Montebellos Kindern, liebe Patinnen und Paten, liebe Interessierte,

wir möchten uns bei Ihnen für das Vertrauen und die Unterstützung im Jahr 2019 ganz herzlich bedanken. Sie alle haben ganz wesentlich dazu beigetragen, dass viele Menschen in Brennpunktregionen Kolumbiens die Hilfe bekommen, die sie dringend benötigen. Wir sind überzeugt, dass Frieden, soziale Gerechtigkeit und eine intakte Umwelt nicht über den Weg der Abgrenzung und der nationalen Alleingänge zu erlangen sind. In dieser globalen Welt macht es einen Unterschied, wie jeder von uns agiert. Gemeinsam mit uns haben Sie vielen Kindern den Weg zu Schulbildung, einem Studienplatz und Gesundheitsversorgung geebnet.

Das ist ein Stück Glück – für die Familien, für die Kinder und Jugendlichen, die wir unterstützen. Aber auch Sie und wir können mit dem guten Gefühl in die Weihnachtszeit gehen, dass wir auf der anderen Seite der Weltkugel ein Gefühl von Freude und Vertrauen in die Mitmenschlichkeit und Solidarität untereinander bei vielen Menschen hinterlassen. Dazu zählen die Lehrerinnen und Lehrer sowie die Kinder in unserem Schulprojekt Colegio de las Aguas in Montebello bei Cali. Die Jugendlichen, die wir mit einem Stipendium unterstützen, oder schlussendlich die Kinder, die im kolumbianischen Niemandsland durch gemeinsames Musizieren Wertschätzung erfahren und Mut schöpfen.

Wir freuen uns über Ihre Unterstützung und vielleicht bringen wir in einem gemeinsamen „Jahresendspurt“ noch das ein oder andere Projekt auf den Weg, begleiten den ein oder anderen Jugendlichen auf seinem Weg in ein Studium oder zum Musizieren oder finanzieren die noch fehlenden Computer für den IT-Raum. Mehr zu den laufenden Projekten in diesem Newsletter ...

Gemeinsam feiern beim Dia de la Columbianidad

Bildung als Grundlage für eine gute Zukunft

Im September 2004 gründete der gemeinnützige Verein Fundación Escuela para la Vida in der Gemeinde Montebello in den Ausläufern Calis, der drittgrößten Stadt Kolumbiens, eine Grundschule für 48 Kinder: das »Colegio de las Aguas«.

Mit der Zeit ist die Schule gewachsen und es kamen viele neue Klassen hinzu. Um Einrichtung und Unterricht langfristig zu sichern, haben wir von Montebellos Kinder e. V. beschlossen, die Schule zu begleiten und finanziell zu unterstützen. Bis heute.

2019 besuchen bereits 350 Kinder vorwiegend aus sozial benachteiligten Familien vom Vorkindergarten bis zum Abitur täglich die Schule. Auf dem wunderschönen Schulgelände werden sie von einem engagierten kolumbianischen Team unterrichtet und betreut. Es besteht derzeit aus der Schuldirektorin, 15 Lehrkräften und einer Sozialarbeiterin.

Wir unterstützen die Schule im Rahmen der Finanzierung von Lehrergehältern, konkreten Anschaffungen wie zum Beispiel neuen Sportgeräten, Computern oder Druckern für den IT-Raum oder auch für die Nachmittagsbetreuung.

Die Zeit nach dem Abitur

Das Colegio de las Aguas wird noch 2019 den ersten Jahrgang nach der elften Klasse mit dem Abitur verabschieden – ein großer Erfolg für unsere Partnerschule, die im Jahr 2004 noch als Miniatur-Grundschule begann! Für die Vorbereitung der Schüler*innen auf die Zeit nach dem Abschluss organisieren die Lehrer*innen regelmäßige Aktivitäten, wie beispielsweise den Besuch der öffentlichen

Universität von Cali. Die Jugendlichen sollen so ihre Berufswünsche und einen Plan für ihre Zukunft entwickeln.

Unser Vereinsmitglied Diana Victoria war am 7. Juni im Colegio de las Aguas und konnte sich dort davon überzeugen, wie weit die älteren Schüler*innen in ihrer Vorbereitung sind. Mit der zehnten und elften Klasse wurde unter Anleitung der Sozialarbeiterin jeweils eine Schulstunde genutzt, um mit den Jugendlichen über ihre Zukunftspläne zu sprechen. Nachdem alle ihre Vorhaben verschriftlicht hatten, präsentierten sie ihre Berufsziele in einer Vorstellungsrunde.

Hierbei zeigte sich, dass die Schüler*innen bereits sehr konkrete Vorstellungen von ihrer Zukunft haben – viele möchten studieren oder eine Ausbildung beginnen. Die geplanten Fachrichtungen sind unter anderem Medizin mit verschiedenen Spezialisierungen, Jura, Informatik, Ingenieurwissenschaften und Mechatronik.

Patenschaften – vielen Dank

Der Verein Montebellos Kinder benötigt dringend weitere Paten, die eine symbolische Patenschaft für die Kinder an unserer Schule übernehmen. Wir bevorzugen symbolische Patenschaften, das heißt, dass die Patenschaftsspenden zusätzlich zu den öffentlichen Fördermitteln für Leistungen an der Schule verwendet werden, damit möglichst viele Kinder davon profitieren und aufgefangen werden. Eine symbolische Patenschaft können Sie bereits mit einer monatlichen Spende von 25,– € eingehen und damit viele Kinder glücklich machen, indem Sie die so wichtige Basis Bildung ermöglichen.

Mehr Informationen dazu unter
www.montebelloskinder.de

Naturwissenschaften und Technologie

Die Messe der Wissenschaft und Technologie hat sich in den letzten Jahren im Lehrplan des Colegio de las Aguas etabliert. So haben die Schüler*innen regelmäßig die Möglichkeit, ihre Kreativität in der Wissenschaft auszuleben und sich die Ergebnisse gegenseitig vorzustellen. In diesem Jahr wurde das Projekt durch den Lehrer der Naturwissenschaften, Anderson Gallego, geleitet. Alle Kinder und Jugendlichen von der Vorschule bis zur elften Klasse haben ihre Ideen dazu beigetragen. Das Ziel war diesmal, kreative Lösungsansätze gegen die Umweltverschmutzung zu finden.

In ihrer Vorbereitung sammelten die Schüler*innen bestehende Umweltprobleme und versuchten gemeinsam Auswege zu finden. Nach Auswahl ihrer Projekte präsentierten sie ihre Modelle in Kleingruppen. Die besten Ideen der verschiedenen Altersgruppen wurden am Ende der Veranstaltung ausgezeichnet.

In der Oberstufe gewann ein Team aus der zehnten Klasse mit einer Maschine, die schädliche Gase aus der Atmosphäre filtert, und einer weiteren, die Müll trennt. Den zweiten Platz erreichten ein Roboter zur Erkennung von Restmüll und eine Drohne, die illegale Jagd und Holzabbau aufdeckt. Die Kinder aus der Grundschule glänzten mit einer Anlage zur Gewinnung erneuerbarer Energien und einem nachhaltigen Aquarium.

Anyelo: Vom Stricken und Häkeln

„Mein Name ist Anyelo und ich bin in der 9. Klasse des Colegio de las Aguas. In den letzten zwei Jahren war ich in der AG Stricken und habe dort Häkeln gelernt. Ich mag diese Technik sehr und in diesem Jahr habe ich angefangen, eine Geschäftsidee daraus zu entwickeln. Ich stelle kleine Taschen in verschiedenen Größen und Farben her. Obwohl ich bereits seit zwei Jahren häkele, war es eine Herausforderung für mich. Ich merkte, dass es viele Formen des Strickens und Häkelns gibt. In meiner Freizeit erweitere ich mein Wissen daher mit der Hilfe von Youtube-Videos.

Bisher habe ich drei Rucksäcke auf Bestellung gemacht. Meine Eltern helfen mir beim Thema Budget, um einen Preis für jedes Produkt festzulegen, der meine Zeit und die Anstrengungen in der Herstellung berücksichtigt. In diesem Jahr wurde die Strick-AG nicht angeboten, ich hoffe aber, dass sie bald wieder in das Programm aufgenommen wird.

Ich sehe das Stricken als eine Möglichkeit für meine berufliche Zukunft. Es ist etwas, das ich sehr mag und mit dem ich mich identifiziere. Es ist mehr als ein Hobby für mich, weil es darüber hinausgeht. In meiner Freizeit und in den Schulpausen nutze ich jede Möglichkeit und arbeite weiter. Derzeit habe ich eine Bestellung für eine weitere große Tasche und sie wird noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Ich denke, dass ich irgendwann andere Leute dafür gewinnen kann, ihnen die Technik beizubringen und ein Team zu bilden, das die größere Nachfrage nach Rucksäcken abdecken kann.

Am meisten gefällt mir am Colegio de las Aguas, dass ich es selbst gesucht, gefunden und ausgewählt habe. Nach der fünften Klasse und dem Ende der Grundschule sagte ich meiner Mutter, dass ich in einer ländlichen Schule weiterlernen möchte, und begann Optionen zu suchen. Als ich meiner Mutter sagte, dass ich in Montebello zur Schule gehen möchte, unterstützte sie mich und ich wechselte auf diese Schule. Seitdem steht mein Vater jeden Tag um fünf Uhr früh mit mir auf, um mich in die Schule zu fahren. Wir leben im Stadtteil El Bosque von Cali und mein Vater fährt anschließend zurück dorthin, um zu arbeiten. Ich bin mir sicher, dass ich in zwei Jahren hier mein Abitur machen möchte.“

Musik als Perspektive: In Crescendo

Seit Anfang 2017 unterstützen wir das Musikprojekt „In Crescendo“ im Kulturhaus des kleinen Ortes San Luis de Sincé. Der Ort liegt im Norden Kolumbiens, etwa 200 Kilometer südlich von Cartagena im Landesteil Sucre. In der Umgebung gibt es vielfältige Probleme – unter anderem durch die Präsenz von Paramilitärs, Guerilla und kriminellen Jugendbanden. Häufig fehlen besonders den Kindern aus einkommensschwachen Familien Zukunftsperspektiven und Möglichkeiten, ihre Freizeit sinnvoll zu nutzen.

Ziel des 2013 gegründeten Orchesterprojektes ist es, über die Musik und gemeinsames Musizieren den Zusammenhalt der Gemeinde sowie deren Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligten Familien zu fördern. Das Miteinander und die persönliche Entwicklung der jungen Musiker soll sich auf die Familien, Freunde und Zuhörer auswirken und ihnen Zuversicht für ihre Zukunft geben.

Über 500 Kinder und Jugendliche zwischen sechs und 23 Jahren haben bisher am Musikunterricht teilgenommen. Es gibt Streich-, Schlag- und Blasinstrumente sowie einen Chor. Im Orchester treten die Kinder bei Aufführungen auf, die teilweise von mehr als 1.000 Personen besucht werden. Die klassische und volkstümliche Musik ist zwar das Herzstück dieses Projektes, doch die Mitarbeiter bieten auch ergänzende Aktivitäten zur Motivation und Förderung der Kinder an. Dazu zählen unter anderem Fußball, Schach, Englischunterricht, Coaching und virtuelles Lernen.

Manuel Sierra – zu Gast in Deutschland

Manuel Sierra als Gründer des Projekts war im September 2019 zu Besuch in Deutschland – hier ein Auszug aus einem Interview mit ihm:

Warum befindet sich das Projekt in Sincé?

Sincé ist meine Heimatstadt. (Sincé, offiziell San Luis de Sincé, ist eine Gemeinde (municipio) mit ca. 35.000 Einwohnern im Departamento Sucre im Norden Kolumbiens. Anmerk. MoKi) Ich hatte keinen Zugang zu musikalischer Bildung, aber das Glück, Eltern zu haben, die mir Bildung und Werte vermittelten. Damit gehörte ich einem sehr kleinen Prozentsatz meiner Gemeinde an. Für mich war es inakzeptabel, dass 50 Jahre später diese grundlegenden Möglichkeiten immer noch nicht existierten und der Verlust ethischer Werte in der Gesellschaft gefährlich zunahm.

Alle Kinder haben Talente und können Disziplin, Lebenskompetenzen und gute Gewohnheiten erlernen. Nur fehlte ihnen eine kompetente Anleitung – die Kinder waren sich selbst überlassen. Für mich war es eine Verpflichtung zur Solidarität, woraufhin ich selbst aktiv wurde und begann, entsprechende Angebote zu entwickeln.

Welche Rolle spielt Montebellos Kinder (MoKi) für dein Projekt?

„MoKi“ ist für uns ein „Verbündeter“ auf einem entfernt liegenden Kontinent geworden. Sie glauben an unsere Arbeit. Sie haben erhebliche finanzielle Unterstützung geleistet. In den letzten vier Jahren hat der Verein dazu beigetragen, dass wir unsere Angebote für die Kinder aufrechterhalten können. Sie haben uns ihre Solidarität spüren lassen und dadurch unser Engagement gestärkt. Besonders durch das Gefühl, dass unsere Kinder wichtig für sie sind.

Welchen Zweck hatte deine Reise nach Deutschland?

Mein Sohn ist Musiker. (Er spielt Cello, hat Musik studiert und lebt derzeit in Berlin. Anmerk. MoKi) Schon im Alter von 10 Jahren war es sein Traum, nach Deutschland zu kommen. Wir waren uns der Rolle bewusst, die die Musik in seiner Ausbildung gespielt hat, sowie der welt-

Manuel Sierra beim Campus Konzert der Deutschen Welle in Berlin im Gespräch mit Sönke Lentz, Orchesterdirektor des Bundesjugendorchesters (BJO)

weiten Spitzenposition Deutschlands in den Bereichen Bildung und Musik. Sein Traum schuf auch unseren: den Horizont unserer Kinder in Sincé zu erweitern, ihnen die Möglichkeit zu bieten, eine andere Kultur kennenzulernen, und Zugang zu einem besseren Bildungsniveau zu schaffen. Aktuell bin ich gekommen, um Möglichkeiten zu finden, unser Projekt mit Partnern weiterzuentwickeln und – am besten langfristig – zu finanzieren.

Was hast du in Deutschland für dein Projekt gelernt?

Dass unser Traum, mit unserem Jugendorchester in Deutschland zu spielen, machbar ist – auch wenn es viel Mühe erfordert. Wir wollen unseren Kindern zeigen, dass sie einen Zugang zur Welt haben. Wenn es mir gelungen ist, können sie es auch schaffen.

Ich vertraue darauf, dass unsere Kinder etwas Großes erreichen können, so wie es junge Menschen in Deutschland tun … Auch wenn die meisten unserer Kinder bei null anfangen.

Die Ausbildungsmöglichkeiten in Deutschland sind inspirierend. Nun ist es meine Aufgabe, sie in meinem Dorf bekannt zu machen, das Orchester weiterzuentwickeln und den Kindern so viele Chancen wie möglich zu bieten.

Es ist motivierend zu sehen, dass viele Menschen bereit sind, sich für eine bessere Welt einzusetzen. Die persönliche Begegnung und die Bekanntmachung dessen, was wir tun, verleihen ihm einen höheren Wert. Wir haben unsere Beziehung zu MoKi gestärkt und wertvolle Kontakte zu Menschen und Institutionen in Berlin, Weimar, Bonn und Ingelheim geknüpft. Wir sind nicht allein.

Vor zwei Jahren haben wir begonnen, selbst Musik zu komponieren, die wir nach Deutschland bringen wollen. Für mich ist klar, dass unser Weg richtig ist. Gemeinsam Musik zu machen und damit unsere beiden Kontinente zusammenzubringen, ist unser Ideal.

Wie können Kooperationen helfen?

Kultureller Austausch und finanzielle Unterstützung sind elementar. Wir sind zwei voneinander sehr entfernte Kulturen. Ich halte Austausch und Zusammenarbeit für beide Seiten für sehr wertvoll. Freiwillige, die ihr Wissen mit uns teilen und die deutsche Kultur nach Kolumbien bringen, sind eine Priorität. Und die Lebenserfahrungen würden beide Seiten ohne Zweifel bereichern.

Man begegnet viel Solidarität hier in Deutschland. Das gibt Hoffnung. Es ist motivierend, Organisationen und Menschen zu finden, die sich wirklich für die Zukunft benachteiligter Kinder in unserem Land interessieren.

Für welche Teile eures Projekts ist Unterstützung besonders dringlich?

Der derzeit kritischste Bereich ist die Bezahlung unserer Lehrer und Workshopleiter.

Unser Traum ist ein eigenes Gebäude, in dem wir unsere Kinder und Jugendlichen adäquat ausbilden können. Das ist eine weitere große aktuelle Herausforderung. Auch dafür suchen wir nach Unterstützern, die mit uns gemeinsam etwas bewirken wollen.

Wir benötigen regelmäßig Mittel für unsere Betriebs- und Verwaltungskosten: den Kauf von Instrumenten und deren Zubehör, die Organisation von Orchesterreisen und Auftritten, die Bezahlung von Dienstleistungen und die Unterstützung von Musikstudenten an der Universität, die aus sehr einfachen Verhältnissen stammen.

Das gesamte Interview mit Manuel Sierra sowie Musikvideos mit In Crescendo finden Sie auf www.montebelloskinder.de.

Diese Projekte haben wir 2019 bislang unterstützt:

- Monatlich 2.500,– € für das Colegio de las Aguas – für Lehrergehälter, Nachmittags-AGs und Ausstattung
- Etwa je 350,– € im Monat für die Stipendien von Jessica, Lisa, Brayan und David
- In Crescendo mit 6.000,– € – damit konnte ein Teil der Musiklehrer finanziert werden
- Kunsttherapie für Kinder auf der Intensivstation und für kleine Langzeitpatienten

Manuel Sierra mit seiner Frau und unserer Beirätin Catherine Beckmann (links) bei Ihrem Besuch in die Deutsche Welle

Eine Mauer für den Zusammenhalt

Eigentlich ist eine Mauer meistens ein Zeichen der Abgrenzung, doch im Colegio de las Aguas haben die Schüler*innen aus einer Mauer ein Zeichen des Zusammenhalts und der Inklusion gemacht. Aus der Idee einer Praktikantin und unter Anleitung der Sozialarbeiterin der Schule nutzten sie eine freie Fläche am ersten Gebäude der Schule, das vor über 12 Jahren aus Bambus gebaut wurde.

Gemeinsam haben sie in großen Buchstaben die folgende Botschaft niedergeschrieben:

„Wenn wir den Kindern beibringen, dass Diversität etwas Natürliches ist, müssen wir nicht über Inklusion sprechen, sondern über unser Zusammenleben“.

Mit dieser Botschaft möchten die Sozialarbeiterinnen ein Zeichen für diejenigen Kinder und Jugendlichen aus dem Colegio de las Aguas setzen, die eine körperliche oder geistige Beeinträchtigung haben. Mit dem Abdruck ihrer Hände haben die Schüler*innen sich auf der neu gestrichenen Wand verewigt und damit ihren Wunsch für mehr Zusammenhalt unterschrieben.

Die Farben für dieses Vorhaben wurden von einem kleinen Geschäft aus Montebello gespendet, während die Pinsel aus der Schulgemeinschaft bereitgestellt wurden.

Studium für Jugendliche aus mittellosen Familien: Unsere Stipendien

Seit Anfang 2017 unterstützen wir Schülerinnen und Schüler des Colegio de las Aguas nach ihrem Abschluss, wenn sie eine weiterführende Ausbildung beginnen wollen und diese nicht finanzieren können. Dabei richtet sich die Höhe der Unterstützung durch Montebello Kinder e. V. nach dem nachgewiesenen Bedarf. Dies können die Studiengebühren, Bücher, die Mittagsverpflegung oder die Transportkosten sein. Manchmal finanzieren wir die kompletten ausbildungsbezogenen Kosten, manchmal auch nur Teilbereiche, wenn die Familie des Stipendiaten in der Lage ist, Kosten selbst zu tragen. Die Auswahl der Stipendiaten erfolgt über einen strukturierten Auswahlprozess im Rahmen eines Workshops und einer darauf folgenden qualifizierten Bewerbung. Ziel des Vereins ist es dabei, möglichst vielen der ambitionierten Absolventen des Colegio de las Aguas eine weitergehende Berufsausbildung zu ermöglichen. Bisher haben wir sechs Stipendiaten unterstützt bzw. unterstützen sie bis zum Abschluss ihrer Ausbildung.

Derzeit haben wir wieder zwei Jugendliche, die sich für Stipendien bewerben und noch Unterstützer*innen suchen:

Alexis Jaramillo
Ich bin 17 Jahre alt und lebe seit drei Jahren zusammen mit meiner Tante, ihrem Mann und meinen beiden Cousins in Montebello. Meine Tante ist Hausfrau und ihr Mann ist Bauarbeiter. Als ich nach Montebello kam, war es eine tiefgreifende Veränderung für mich. Ich war überhaupt nicht begeistert. Nachdem ich aber

Ein besonderer Dank

Unser Engagement in Kolumbien ist nur durch Ihre Unterstützung möglich. Ihre großzügigen Spenden, Patenschafts- und Mitgliedsbeiträge und Ihr tatkräftiges Mitanfassen bilden die Basis für unsere Projekte. Ohne Sie könnten wir nicht helfen!

Viele Menschen haben sich im Rahmen von kleinen oder großen Sonderaktionen an der Verwirklichung der Projekte beteiligt: Die Wiesbadener Schule Campus Klarenthal lief bei unserem Sponsorenlauf für die Kinder in Montebello. atrikom fulfillment aus Ginsheim-Gustavsburg druckt alle unsere Druckmaterialien als Spende; Thomas Kutscher aus Wiesbaden ist unser Mann fürs Internet und opfert seine Freizeit; ebenso danken wir Frau Dr. Steinhauer von textfit für die immer schnelle Rechtschreibkorrektur aller Materialien; Christian Bauer erstellt uns das schöne Layout für unsere Newsletter; Sarah Schmitt aus Mainz macht das gelungene Layout für unsere Flyer und Glückwunschkarten; Dank auch an den Ärztekongress HNO Update für die Möglichkeit, dass wir uns dort präsentieren; Danke an die Familie Dr. Kneser für die Unterstützung einer Stipendiatin.

Danke allen langjährigen und neuen Paten, Sponsoren, Förderern und Mitgliedern, danke Ihnen und Euch!!!!

das Colegio de las Aguas als Option für meine Schule kennenlernte, wollte ich meinen Lebensweg hier fortsetzen. Zuerst war es nicht einfach. Aber als ich die Lebensqualität und die Menschen in der Schule näher kennenlernte, entschied ich mich zu bleiben. Zum ersten Mal seit langer Zeit fühlte ich mich nicht allein.

Jetzt bin ich schon in der elften Klasse, auf dem Weg ins gesellschaftliche Leben als erwachsener Mitbürger und ich habe das Gefühl, dass mir die Schule sehr fehlen wird.

Im Moment habe ich viele Erwartungen und das Ziel, mein Abitur mit besonderen Leistungen und einer Würdigung abzuschließen. Bei meiner Studienlaufbahn denke ich an Medizin oder Gastronomie – das sind meine Optionen. Mit beiden kann ich viel zur Gesellschaft beitragen. Ich möchte in arme Länder reisen, um zu helfen. Doch ich weiß, dass meine Familie mir im Moment finanziell nicht helfen kann, diesen Traum vom Studium zu erfüllen.

Die Gründe, die mich dazu bringen, ein Studium zu beginnen, sind vielfältig: Ich will erfolgreich und die erste Person mit einem Berufsabschluss in meiner Familie sein. Ich möchte meiner Mutter und meiner Familie etwas für ihre große Anstrengung zurückgeben, dank derer ich das Abitur machen kann.

Infos zu unserer zweiten Anwärterin **Ana María Sanchez** unter: www.montebelloskinder.de.

Montebellos Kinder

Montebellos Kinder e. V. im Netz

Aktuelle Infos rund um unser Projekt finden Sie immer unter:
www.montebelloskinder.de
oder auf unserer Facebook-Seite:
www.facebook.com/montebelloskinder

Wenn Sie über Ihre bisher geleistete Unterstützung hinaus zum Ende des Jahres eine weitere Spende leisten möchten, würden wir uns besonders freuen – unsere Kinder und Jugendlichen in Montebello, das Jugendorchester in Sincé und die bedürftigen kleinen Patienten in Calis Kinderkliniken aus entlegenen Landesteilen können jede Spende gebrauchen.

Bei Montebellos Kinder e. V. kommt jeder Euro an: Die Beiräte des Vereins arbeiten zu 100 % ehrenamtlich. Druckmaterialien werden kostenfrei hergestellt, Reisen nach Kolumbien werden privat finanziert, Veranstaltungen mit freiwilligen Helfern durchgeführt. In diesem Sinne freuen wir uns, wenn Sie uns auch weiterhin Ihr Vertrauen schenken, und danken Ihnen im Namen aller Kinder und Jugendlichen von Herzen für Ihren Einsatz.

Wir wünschen Ihnen, Ihrer Familie und Ihren Freunden im Namen von Montebellos Kindern eine geruhsame Weihnachtszeit und einen guten Start ins neue Jahr, viel Glück und Gesundheit.

Nina Klenk
1. Vorsitzende

Dr. Verena Drebing
2. Vorsitzende

FELIZ NAVIDAD!

Montebellos Kinder e. V.
Geisbergstraße 36a, 65193 Wiesbaden
Tel. 0611 174649-24, Fax 0611 174649-29
info@montebelloskinder.de, **www.montebelloskinder.de**

Spendenkonto
Montebellos Kinder e. V.
Nassauische Sparkasse
BLZ 510 500 15, KTO 555 001 205